

Vorfreude auf ein Vorzeige-Projekt

- Familienherberge Lebensweg feiert Richt- und Sommerfest.
- Noch aber ist es ein weiter Weg bis zur Eröffnung.

MAXIMILIAN LUTZ
ILLINGEN-SCHÜTZINGEN

Dass diese Veranstaltung außergewöhnlich sein würde, zeigte schon die Zahl der Einladungen, die im Vorfeld versandt worden sind: mehr als 1500. Es zeigte sich aber auch daran, wer alles gekommen war an Ehrengästen – und es wurde erst recht deutlich, wenn man bedenkt, weshalb an diesem Freitagnachmittag ein Richt- und Sommerfest derart viele Menschen anlockte – aufgrund des guten Zwecks nämlich. Denn das, was am Ortsrand von Schützingen am Freitagnachmittag gefeiert wurde, ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Familienherberge Lebensweg, jener Einrichtung, die es schwerstkranken Kindern und ihren Angehörigen in Zukunft ermöglichen möchte, eine Auszeit vom belastenden Alltag zu finden (PZ berichtete).

„Es ist eine Gänsehautphase für uns alle“, sagte Karin Eckstein, die Initiatorin und Geschäftsführerin der Familienherberge Lebensweg und betonte, die Dimensionen des gesamten Projekts würden einem nun, da die Gebäude im Rohbau stehen, erst richtig bewusst. Die 52-Jährige war im Jahr 2012 mit ihrer Idee an die Öffentlichkeit getreten und hat seitdem gemeinsam mit zahlreichen Helfern und Unterstützern bereits sehr viel erreicht. „Doch noch ist es ein langer Weg“, sagt Eckstein. Von den rund drei Millionen Euro Gesamtkosten hat man bislang rund die Hälfte über Spenden beisammen, die Zahl der Unterstützer wachse zudem in erfreulichem Tempo. „Dennoch wird es eine Herausforderung, gerade in den ersten zwei, drei Jahren, den laufenden Betrieb zu finanzieren“, so Eckstein.

Doch bis dahin muss zunächst der Innenausbau der verschiedenen Gebäude abgeschlossen sein. „Wenn alles gut läuft, können wir



Eine Bildergalerie zum Thema im Internet unter www.pz-news.de

Stolz auf das bislang erreichte: Karin Eckstein, die Initiatorin der Familienherberge Lebensweg.

FOTOS: LUTZ



Haben das Projekt vorgestellt: Jürgen Müller (Geschäftsführer Kindervilla Dorothee), Künstler Thomas Knodel, Bürgermeister Harald Eiberger, Sozialdezernentin Katja Kreeb, Moderator Thomas Brockmann, Lebensweg-Botschafter und Star-Tenor Jay Alexander, Architekt Andreas Kiefner, Beiratsmitglied Klaus Jost, Fördervereinsvorsitzender Stefan Weber sowie Sandra Baumann, Mutter eines betroffenen Kindes (von links).



Zimmermann Michael Bschlangaul (mit Glas) brachte nicht nur den Richtspruch aus, sondern trank auch den ersten Schluck auf das neue Gebäude.

voraussichtlich Ende kommenden Jahres Eröffnung feiern“, hofft Karin Eckstein. Bislang, so die gelernte Kinderkrankenschwester, habe man jedoch stets das Glück auf seiner Seite gehabt – und, so ist die 52-Jährige überzeugt – auch Gottes schützende Hand: „Als

gläubiger Mensch vertraue ich darauf.“

Unbestritten sehr gut hat es der liebe Gott jedenfalls am gestrigen Freitag in Sachen Wetter zum Richt- und Sommerfest gemeint. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Tempera-

turen konnten sich mehrere Hundert Interessierte ein Bild von den Dimensionen der Familienherberge machen, mit Verantwortlichen ins Gespräch kommen und sich umfassend informieren, was am Schützinger Ortsrand entsteht. Dieser ausgiebig gefeierte Meilen-

stein, da waren sich alle Anwesenden einig, soll jedenfalls nicht der letzte im Zusammenhang mit der Familienherberge gewesen sein.

Weitere Informationen im Internet unter www.familienherberge-lebensweg.de